



Die Welt der Wirtschaftswissenschaften

*Willkommen
Zukunft!*





Die Welt der Wirtschaftswissenschaften im Überblick

Breit beginnen, Erfahrungen sammeln,
„dann spezialisieren“

Wirtschaftswissenschaften
BWL (Betriebswirtschaftslehre)
VWL (Volkswirtschaftslehre)

Spezialisierung

- Im Bachelor-Studium Wahl von Schwerpunkten in den höheren Semestern
- Nach dem Bachelor-Studium im Masterstudium
- In der Berufstätigkeit durch Weiterbildungen

Unterschied „Uni – FH“ – siehe [Link](#)

Hohe Motivation für einen Bereich:

„**Gleich spezialisieren**“

Automobilwirtschaft
Bau- Immobilienwirtschaft
Finanz- und Rechnungswesen
Controlling, Steuern
Finanzdienstleistungen, Versicherungen
Gesundheitsmanagement, -ökonomie
Handel, Industrie, Handwerk
Internationale Wirtschaft
Logistik, Verkehr
Management
ist immer „ein BWL-Studium“
Marketing, Vertrieb
Medienwirtschaft, Medienmanagement
Personalmanagement, -dienstleistung
Tourismuswirtschaft, Sport- und Eventmanagement
Öffentliche Verwaltung
Wirtschaftsinformatik
Wirtschaftsingenieurwesen
Wirtschaftspsychologie
Wirtschaftsrecht
Wirtschaftspädagogik
Sozialökonomie, Sozialwirtschaft

auch hier: Grundlagen
„BWL“ zu Beginn

„Fakultätsübergreifend“

Worum geht es?

Um die wirtschaftlichen Zusammenhänge und Abläufe innerhalb eines Unternehmens (BWL) oder in einer Gesellschaft (VWL).

Es gibt zwei grundsätzliche Möglichkeiten:

„Breit beginnen“

oder

„Gleich spezialisieren“



Wirtschaftswissenschaften

Worum geht es?

Das Grundstudium umfasst Grundlagenwissen in Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Mathematik und Recht sowie eine methodische Grundausbildung, wozu auch Statistik, Informatik, Mathematik und Rechnungswesen gehören.

Der weitere Studienverlauf lässt eine Vielzahl von Schwerpunktsetzungen und Profilbildungen zu.

Studienangebote: 93 an Universitäten und 96 an „Fachhochschulen“

Hinweis: Hier und auf den folgenden Folien betrifft die Anzahl immer die „grundständigen Studiengänge“

- Uni Würzburg (Wirtschaftswissenschaften) [Link](#)
- TH Würzburg (International Management) [Link](#)
- Uni Erlangen-Nürnberg (Wirtschaftswissenschaften) [Link](#)
- HS Schmalkalden (Wirtschaftswissenschaften) [Link](#)
- Uni Augsburg (Global Business Management) [Link](#)

Interessant

An Universitäten gibt es meist eine große Auswahl an Wahlpflicht- und Wahlmodulen, so bietet die Uni Würzburg über 100 dieser Module an.

An Fachhochschulen ist diese Auswahl meist nicht so groß, dafür bieten diese mehr Praxiserfahrungen während des Studiums.

„Breit beginnen“

Informationen und
Studiengänge im BERUFENET

[Link](#)

Studienbereich wählen
Dann „Studienfach grundständig“
Im Studiengang findet man dann z.B.
die Studienangebote





Betriebswirtschaft (BWL)

Worum geht es?

Die BWL ist ein Teilgebiet der Wirtschaftswissenschaften, das einzelne Unternehmen mit ihren wirtschaftlichen Zusammenhängen, Abläufen und Gesetzmäßigkeiten in den Fokus rückt. Das BWL-Studium vermittelt Kenntnisse auf Gebieten wie kaufmännische Grundrechnung, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Unternehmensführung, Unternehmensbesteuerung, Wirtschaftsmathematik und Statistik, Beschaffung, Produktion und Logistik, Wirtschaftsrecht, Personalführung.

Studienangebote: 133 an Universitäten und an 510 „Fachhochschulen“, 19 an Berufsakademien und der DHBW (Duales Studium)

- TH Würzburg (Betriebswirtschaft) [Link](#)
- TH Aschaffenburg (Betriebswirtschaft) [Link](#)
- Uni Bamberg (Betriebswirtschaftslehre) [Link](#)
- Uni Marburg (Betriebswirtschaftslehre) [Link](#)

Interessant

In den allermeisten Fällen bevorzugen die Unternehmen weder Uni- noch „FH“-Absolvent*innen. Wichtiger sind den Firmen Praxiserfahrungen oder Berufserfahrungen, Sprachkenntnisse, Auslandserfahrungen, Schwerpunkte im Studium, Softskills, Persönlichkeit der Bewerber, Studiendauer, Noten ...
Siehe auch „Vergleich Uni FH“ - [Link](#)

„Breit beginnen“

Informationen und
Studiengänge im BERUFENET

[Link](#)

Studienbereich wählen
Dann „Studienfach grundständig“
Im Studiengang findet man dann z.B.
die Studienangebote



Übersicht



Volkswirtschaftslehre (VWL)

Worum geht es?

Volkswirtschaftslehre (VWL), auch als Nationalökonomie bezeichnet, ist ein Teilgebiet der Wirtschaftswissenschaften. Im Gegensatz zur Betriebswirtschaftslehre, die die Abläufe in einzelnen Unternehmen erforscht, beschäftigt sich die VWL mit der Untersuchung und Erklärung gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge auf nationaler und internationaler Ebene, der Verbindung von Wirtschaft und menschlichem Handeln und der Verknüpfung von Wirtschaft und Staat.

Studienangebote: **64 an Universitäten und 8 an „Fachhochschulen“**

- Uni Heidelberg (Volkswirtschaftslehre) [Link](#)
- Uni Bamberg (European Economic Studies) [Link](#)
- Uni Frankfurt (Volkswirtschaftslehre, Nebenfach) [Link](#)
- Uni Erlangen-Nürnberg (International Economic Studies) [Link](#)

Interessant

An vielen Universitäten und Hochschulen wird der Studiengang in VWL auch Economics genannt, weitere Bezeichnungen sind Ökonomie oder politische Ökonomik. Das Studium wird oft auch als „Nebenfach-Studium“ angeboten. VWL-Inhalte sind immer auch in anderen Wirtschaftsstudiengängen zu finden.

„Breit beginnen“

Informationen und
Studiengänge im BERUFENET

[Direktlink](#)

Hinweis: Alle Studiengänge unter
„Studienangebote“





Automobilwirtschaft

Worum geht es?

Leidenschaft für Automobile und das Interesse an der Mitgestaltung der mobilen Zukunft. Allgemeine betriebswirtschaftliche und rechtliche Kenntnisse und spezielle Fachkompetenzen für den Automotive-Bereich: Beschaffungsprozesse, Vermarktungsstrategien, Automobilmarketing, Servicemanagement, Management von Automobilhandelsgruppen, technische Zusammenhänge wie z.B. Entwicklungstrends, Fremdsprachenangebote für das international geprägte Umfeld.

An einigen Hochschulen kann auch im Rahmen des Wirtschaftsingenieurwesens ein Schwerpunkt in der Automobilwirtschaft gesetzt werden.

Studienangebote: **5 an „Fachhochschulen“** und **1 an Berufsakademie** (duales Studium)

- HS für Wirtschaft und Umwelt Geislingen (Automobil- und Mobilitätswirtschaft) [Link](#)
- HS Landshut (Automobilwirtschaft und -technik) [Link](#)
- Berufsakademie Sachsen (Automobil- und Mobilitätsmanagement) [Link](#)
- HS Coburg (Automobiltechnologie – Wirtschaftsingenieurwesen) [Link](#)

Interessant: Automobil + Wirtschaft + Technik

- HS Esslingen (Technische Betriebswirtschaft/ Automobilindustrie) [Link](#)
- Westfälische HS (Wirtschaftsingenieurwesen) [Link](#)

„Gleich spezialisieren“

Hinweis:

Kenntnisse aus dieser Spezialisierung können auch im Rahmen „allgemeiner BWL-Studiengänge“ als Schwerpunkt oder Vertiefung erworben werden.

Informationen und
Studiengänge im BERUFENET

[Link](#)

Studienbereich wählen
Dann „Studienfach grundständig“
Im Studiengang findet man dann z.B.
die Studienangebote





Bau-, Immobilienwirtschaft

Worum geht es?

Ursprünglich nur als Schwerpunkt in betriebswirtschaftlichen Studiengängen angeboten, haben sich zunehmend eigenständige Studiengänge im Bereich Bau- und Immobilienwirtschaft etabliert. Sie verbinden technische und betriebswirtschaftliche Aspekte und beschäftigen sich mit Fragen der Immobilieninvestition und -finanzierung, der Projektentwicklung und -steuerung, der Gebäudelehre und -technik sowie der Bewertung, Bewirtschaftung und Vermarktung von Immobilien (Gewerbeimmobilien, Wohnungen und Häuser).

**Studienangebote: 26 an „Fachhochschulen“, 3 an Universitäten,
13 an Berufsakademien und der DHBW** (Duales Studium)

- Bauhaus Uni Weimar (Management Bau Immobilien Infrastruktur) [Link](#)
- HAWK Hildesheim/Holzminden (Baumanagement) [Link](#)
- BA Sachsen Leipzig (Immobilienwirtschaft) [Link](#)
- DHBW Mannheim (BWL - Immobilienwirtschaft) [Link](#)

Interessant:

Im Bereich „Bau/Immobilienwirtschaft“ gibt es mehrere Studiengänge im Bereich Bauingenieurwesen, die auch wirtschaftliche Inhalte haben. Ebenso gibt es verschiedene private Hochschulen, die Studiengänge anbieten.

„Gleich spezialisieren“

Hinweis:

Kenntnisse aus dieser Spezialisierung können auch im Rahmen „allgemeiner BWL-Studiengänge“ als Schwerpunkt oder Vertiefung erworben werden.

Informationen und
Studiengänge im BERUFENET

[Link](#)

Studienbereich wählen
Dann „Studienfach grundständig“
Im Studiengang findet man dann z.B.
die Studienangebote





Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Steuern

Worum geht es?

Finanzmanagement, Rechnungswesen und Controlling – dies sind „Management-instrumente“. Vorgänge in Betrieben werden so plan- und steuerbar. Hinzu kommt das Steuer- und Prüfungswesen (z.B. Steuerrecht). Vermittelt werden Kenntnisse über den Aufbau geeigneter Kostenrechnungssysteme und ein umfassendes Verständnis der nationalen und internationalen Rechnungslegung, einschließlich der entsprechenden steuerlichen Auswirkungen.

Studienangebote: 45 an „Fachhochschulen“, 9 an Universitäten, 13 an Berufsakademien + an DHBW (Duales Studium), 2 bei Verwaltungshochschulen

- HS Heilbronn (Financial Management, Accounting & Taxation) [Link](#)
- TU Bergakademie Freiberg (Recht und Wirtschaft) [Link](#)
- Berufsakademie Sachsen (Vermögensmanagement - Controlling / Finance) [Link](#)
- HS für den öffentlichen Dienst in Bayern (Diplom-Finanzwirt/in) [Link](#)
- DHBW Villingen-Schwenningen (BWL - Controlling & Consulting) [Link](#)

Interessant:

Duales Studium: Neben Berufsakademien kann man auch an anderen Fachhochschulen duale Studienangebote finden z.B. an den bayerischen FH's. Viele Studienangebote in diesem Bereich sind auch von privaten Hochschulen.

„Gleich spezialisieren“

Hinweis:

Kenntnisse aus dieser Spezialisierung können auch im Rahmen „allgemeiner BWL-Studiengänge“ als Schwerpunkt oder Vertiefung erworben werden.

Informationen und
Studiengänge im BERUFENET

[Link](#)

Studienbereich wählen
Dann „Studienfach grundständig“
Im Studiengang findet man dann z.B.
die Studienangebote





Finanzdienstleistungen, Versicherungswirtschaft

Worum geht es?

Man erhält eine akademische Ausbildung im Versicherungs-, Bank- und Finanzwesen. Inhalte sind: Finanzmathematik und Statistik, Risikomanagement, Kapitalmarkttheorie, Bankmanagement und Banksteuerung, Kapitalmarktinstrumente und Derivate, Internationale Rechnungslegung, Versicherungsmanagement, VWL, Wirtschaftspolitik.

Studienangebote: 29 an „Fachhochschulen“, 4 an Universitäten, 18 an Berufsakademien + an DHBW (duales Studium), 2 an Verwaltungshochschulen

- HS Coburg (Versicherungsmanagement) [Link](#)
- TU Braunschweig (Finanz- und Wirtschaftsmathematik) [Link](#)
- Thüringer FH für öffentliche Verwaltung (Finanzwirt/-in) [Link](#)
- DHBW Stuttgart (BWL - Finanzdienstleistungen) [Link](#)

Interessant:

Duales Studium: Neben Berufsakademien und der DHBW kann man auch an anderen Fachhochschulen duale Studienangebote finden z.B. in Bayern. Viele Studienangebote in diesem Bereich sind von privaten Hochschulen.

„Gleich spezialisieren“

Hinweis:

Kenntnisse aus dieser Spezialisierung können auch im Rahmen „allgemeiner BWL-Studiengänge“ als Schwerpunkt oder Vertiefung erworben werden.

Informationen und
Studiengänge im BERUFENET

[Link](#)

Studienbereich wählen
Dann „Studienfach grundständig“
Im Studiengang findet man dann z.B.
die Studienangebote





Gesundheitsmanagement, Gesundheitsökonomie

Worum geht es?

Krankenkassen, Krankenhäuser, Arztpraxen, Pharma- und Medizinproduktehersteller müssen effizient wirtschaften. Zentrale Aufgabe des Studienfeldes ist die Vorbereitung auf Managementaufgaben im Gesundheitswesen. Betriebswirtschaftliche Inhalte und Methodenkompetenzen, die auf die Besonderheiten des Gesundheitssektors zugeschnitten sind, werden durch gesundheitswissenschaftliche, medizinische, pharmazeutische, sozialrechtliche und gesundheitspolitische Inhalte ergänzt.

Studienangebote: 98 an „Fachhochschulen“, 11 an Universitäten, 3 an Berufsakademien + an DHBW (jeweils Duales Studium)

- TH Würzburg-Schweinfurt (Management im Gesundheitswesen) [Link](#)
- Hochschule Fulda (Management in der Gesundheitsversorgung) [Link](#)
- Universität Heidelberg (Interprofessionelle Gesundheitsversorgung) [Link](#)
- DHBW Mosbach/Bad Mergentheim (BWL - Gesundheitsmanagement) [Link](#)
- VWA und BA Göttingen (Business Administration Health Care) [Link](#)

Interessant:

Das Studienfeld bietet eine Reihe berufs- und ausbildungsintegrierender Angebote in dualer Form.

„Gleich spezialisieren“

Hinweis:

Kenntnisse aus dieser Spezialisierung können auch im Rahmen „allgemeiner BWL-Studiengänge“ als Schwerpunkt oder Vertiefung erworben werden.

Informationen und
Studiengänge im BERUFENET

[Link](#)

Studienbereich wählen
Dann „Studienfach grundständig“
Im Studiengang findet man dann z.B.
die Studienangebote





Handel, Industrie, Handwerk

Worum geht es?

Handel: Handelslogistik, Handelscontrolling oder Strategisches Handelsmanagement

Industrie: Industrielles Controlling, Industrielle Prozesse und Wertschöpfung, angewandte Produktions- und Logistikoptimierung.

Handwerk: Herausforderungen wie ständiger Innovationsdruck und technologischer Wandel. Lehrveranstaltungen wie Operatives und Strategisches Handwerksmanagement, Handwerksrecht oder Unternehmensgründung als Vorbereitung auf Führungsaufgaben im Handwerk.

Studienangebote: 13 an „Fachhochschulen“, 4 an Berufsakademien/an und an der DHBW (Duales Studium)

- Hochschule Worms (Handels- und Vertriebsmanagement) [Link](#)
- DHBW Stuttgart (Bietet alle drei an: Handel, Industrie, Handwerk) [Link](#)
- BA Sachsen (Bietet mehrere im Bereich BWL Industrie/Handel an) [Link](#)

Interessant:

Das Studienfeld bietet auch Studiengänge, die mit einer betrieblichen Ausbildung in einem Handels-, Industrie- oder Handwerksbetrieb kombiniert werden können.

„Gleich spezialisieren“

Hinweis:

Kenntnisse aus dieser Spezialisierung können auch im Rahmen „allgemeiner BWL-Studiengänge“ als Schwerpunkt oder Vertiefung erworben werden.

Informationen und
Studiengänge im BERUFENET

[Link](#)

Studienbereich wählen
Dann „Studienfach grundständig“
Im Studiengang findet man dann z.B.
die Studienangebote





Internationale Wirtschaft

Worum geht es?

Auf die Besonderheiten der internationalen Geschäftswelt werden die Studierenden in Lehrveranstaltungen wie Internationale Rechnungslegung, International Finance, International Economics oder Internationales Wirtschaftsrecht vorbereitet.

Unterrichtssprache: meist Englisch.

Oft integriert: Wirtschaftsfremdsprache sowie Studien- und Praxisphasen im Ausland.

Studienangebote: 89 an „Fachhochschulen“, 11 an Universitäten, 2 an DHBW

- Uni Bamberg (Internationale Betriebswirtschaftslehre) [Link](#)
- Uni Erlangen-Nürnberg (International Business and Economics) [Link](#)
- HS Fulda (International Business & Management) [Link](#)
- HS Ansbach (Internationales Management für Spitzensportler) [Link](#)
- DHBW Mosbach-Bad Mergentheim (BWL - International Business) [Link](#)
- DHBW Lörrach (International Business Management Trinational) [Link](#)

Interessant:

Oftmals können Doppelabschlüsse aus zwei Ländern im Rahmen internationaler Hochschulkooperationen erworben werden. Eine „internationale Komponente“ kann man auch in jedem anderen Wirtschaftsstudiengang durch Auslands-Praktika und Auslandssemester an kooperierenden Hochschulen selbst organisieren.

„Gleich spezialisieren“

Hinweis:

Kenntnisse aus dieser Spezialisierung können auch im Rahmen „allgemeiner BWL-Studiengänge“ als Schwerpunkt oder Vertiefung erworben werden.

Informationen und
Studiengänge im BERUFENET

[Link](#)

Studienbereich wählen
Dann „Studienfach grundständig“
Im Studiengang findet man dann z.B.
die Studienangebote





Logistik, Verkehr

Worum geht es?

„Von der Rohstoffbeschaffung bis hin zur Auslieferung an den Kunden“.

Den Transport und die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Gütern und Waren präzise zu steuern und dabei die Informationsflüsse zwischen den Akteuren zu organisieren, sind entscheidende Bedingungen für den Erfolg einer Unternehmensstrategie.

Schwerpunkte z.B. unterschiedliche Verkehrsträger (z.B. Seeverkehr, Luftfahrt) oder Sparten (z.B. Handel, Chemie, Transportwesen).

Studienangebote: 65 an „Fachhochschulen“, 3 an Universitäten, 11 an Berufsakademien + an DHBW (jeweils duales Studium)

- TH Würzburg/Schweinfurt (Logistik) [Link](#)
- Hochschule Fulda (Logistikmanagement) [Link](#)
- Frankfurt University of Applied Sciences (Luftverkehrsmanagement) [Link](#)
- DHBW Mannheim (BWL - Spedition, Transport und Logistik) [Link](#)

Interessant:

In diesem Bereich finden sich viele „internationale Komponenten“ z.B. Vorlesungen in Englisch, Auslandssemester etc.

Neben Berufsakademien und der DHBW kann man auch an anderen Fachhochschulen duale Studienangebote finden z.B. in Bayern.

„Gleich spezialisieren“

Hinweis:

Kenntnisse aus dieser Spezialisierung können auch im Rahmen „allgemeiner BWL-Studiengänge“ als Schwerpunkt oder Vertiefung erworben werden.

Informationen und
Studiengänge im BERUFENET

[Link](#)

Studienbereich wählen
Dann „Studienfach grundständig“
Im Studiengang findet man dann z.B.
die Studienangebote





Management

Worum geht es?

Das Management-Studium kann je nach Hochschule entweder „allgemein“ auf die Unternehmensführung angelegt sein oder auf spezifische Aufgabenfelder vorbereiten wie z.B. Management in Handel, Industrie und Dienstleistung sein oder spezifische Managementaufgaben wie Digital Business Management oder das Internationale Management. Inhalte können sein: Marketing und Vertrieb, Finanzierung und Controlling, Produktion und Logistik, Personalwesen und Mitarbeiterführung.

Studienangebote: 89 an „Fachhochschulen“, 32 an Universitäten, 4 an Berufsakademien und an DHBW (duales Studium)

- HS Fulda (International Business & Management) [Link](#)
- HS Heilbronn (Betriebswirtschaft und Unternehmensführung) [Link](#)
- Uni Köln (Management, Economics and Social Sciences) [Link](#)
- DHBW Mosbach-Bad Mergentheim (Digital Business Management) [Link](#)

Interessant:

Der Begriff „Management“ wird teils von Hochschulen aus Marketing-Gründen als Synonym für „Wirtschaft“ oder „BWL“ verwendet (Management klingt interessanter als BWL). Die meisten Studienangebote mit dem Begriff „Management“ gibt es bei den „weiterführenden Studiengängen“ wie z.B. Master (im Moment 239 Angebote). Viele Studienangebote in diesem Bereich sind auch von privaten Hochschulen.

„Gleich spezialisieren“

Hinweis:

Kenntnisse aus dieser Spezialisierung können auch im Rahmen „allgemeiner BWL-Studiengänge“ als Schwerpunkt oder Vertiefung erworben werden.

Informationen und
Studiengänge im BERUFENET

[Link](#)

Studienbereich wählen
Dann „Studienfach grundständig“
Im Studiengang findet man dann z.B.
die Studienangebote





Marketing, Vertrieb

Worum geht es?

Angebotsmanagement, Customer Relationship Marketing, E-Commerce, Brand Management, Marktforschung, Kommunikationsmanagement, Konzeptionelles Marketing oder das Vertriebsmanagement. Darüber hinaus werden branchenspezifische Spezialisierungen wie Sportmarketing, Modemarketing, Multimedia Marketing oder für das Internationale Marketing angeboten.

Studienangebote: 84 an „Fachhochschulen“, 3 an Universitäten, 11 an Berufsakademien und an DHBW (duales Studium)

- HS Heilbronn (Betriebswirtschaft, Marketing- und Medienmanagement) [Link](#)
- HS Schmalkalden (Multimedia Marketing) [Link](#)
- Uni Hohenheim/Stuttgart (Sustainability & Change) [Link](#)
- DHBW Mannheim (BWL Marketing Management) [Link](#)

Interessant:

Neben Berufsakademien und der DHBW kann man auch an anderen Fachhochschulen duale Studienangebote finden z.B. in Bayern.

Viele Studienangebote in diesem Bereich sind auch von privaten Hochschulen.

„Gleich spezialisieren“

Hinweis:

Kenntnisse aus dieser Spezialisierung können auch im Rahmen „allgemeiner BWL-Studiengänge“ als Schwerpunkt oder Vertiefung erworben werden.

Informationen und
Studiengänge im BERUFENET

[Link](#)

Studienbereich wählen
Dann „Studienfach grundständig“
Im Studiengang findet man dann z.B.
die Studienangebote





Medienwirtschaft, Medienmanagement

Worum geht es?

Die Medienbranche ist ein international verknüpfter Markt mit vielseitigen Medienformaten der unterschiedlichsten Gattungen (Print, Rundfunk, online, mobile), der von einer hohen Dynamik geprägt ist.

Das Studium umfasst ökonomische, rechtliche, technische, medien- und kommunikationswissenschaftliche sowie gestalterische, kreative und konzeptionelle Studieninhalte.

Studienangebote: **44 an „Fachhochschulen“, 5 an Universitäten, 3 an Kunst- und Musikhochschulen**

- TH Würzburg/Schweinfurt (Medienmanagement) [Link](#)
- HS Heilbronn (Betriebswirtschaft, Marketing- und Medienmanagement) [Link](#)
- Hochschule der Medien Stuttgart (Online-Medien-Management) [Link](#)
- TU Ilmenau (Digital Business Medienwirtschaft und digitale Märkte) [Link](#)
- HS für Fernsehen und Film München (Produktion und Medienwirtschaft) [Link](#)

Interessant:

Die Bandbreite möglicher Spezialisierungen ist groß und erlaubt z.B. Schwerpunktsetzungen wie Musikmanagement oder die Vertiefung im Bereich der Medienforschung. Viele Studienangebote in diesem Bereich sind auch von privaten Hochschulen.

„Gleich spezialisieren“

Hinweis:

Kenntnisse aus dieser Spezialisierung können auch im Rahmen „allgemeiner BWL-Studiengänge“ als Schwerpunkt oder Vertiefung erworben werden.

Informationen und
Studiengänge im BERUFENET

[Link](#)

Studienbereich wählen
Dann „Studienfach grundständig“
Im Studiengang findet man dann z.B.
die Studienangebote





Personalmanagement, Personaldienstleistung

Worum geht es?

Der Faktor "Human Resources" wird immer wichtiger. Themen wie Arbeits- und Sozialversicherungsrecht, Personalmarketing und -controlling, Lohn- und Vergütungssysteme, Personalentwicklung und -führung, Talent-Management, Organisationsentwicklung, Innovations- und Changemanagement. Interdisziplinär verknüpft werden Fragestellungen aus der Psychologie, der Ethik und der Pädagogik behandelt.

Studienangebote: 43 an „Fachhochschulen“, 2 an Universitäten, 10 an Berufsakademien und an DHBW (duales Studium)

- HS Heilbronn (Management und Personalwesen) [Link](#)
- HS Pforzheim (Betriebswirtschaft/Personalmanagement) [Link](#)
- Uni der Bundeswehr München (Human Resources Management) [Link](#)
- DHBW Lörrach (BWL-Personalmanagement) [Link](#)

Interessant:

Neben Berufsakademien und der DHBW kann man auch an anderen Fachhochschulen duale Studienangebote finden z.B. in Bayern.

Viele Studienangebote in diesem Bereich sind auch von privaten Hochschulen.

„Gleich spezialisieren“

Hinweis:

Kenntnisse aus dieser Spezialisierung können auch im Rahmen „allgemeiner BWL-Studiengänge“ als Schwerpunkt oder Vertiefung erworben werden.

Informationen und
Studiengänge im BERUFENET

[Link](#)

Studienbereich wählen
Dann „Studienfach grundständig“
Im Studiengang findet man dann z.B.
die Studienangebote





Tourismuswirtschaft, Sport- und Eventmanagement

Worum geht es?

Neue Trends im Freizeitverhalten, veränderte Rahmenbedingungen in den Reiseländern und nicht zuletzt die Entwicklung neuer Vertriebskanäle im Online-Bereich stellen Akteure wie Reiseveranstalter, Hotelbetriebe, Tourismusorganisationen oder Veranstalter im Sport-, Messe- und Eventbereich vor immer neue Herausforderungen. Inhalte sind Module wie z.B. Destinationsmanagement, Sport- und Tourismusmarketing, Sporteventmanagement, Kreuzfahrttourismus, Messe- und Kongresswirtschaft, Hotel- und Hospitality Management oder der Business-Travel-Bereich.

Studienangebote: 105 an „Fachhochschulen“, 10 an Universitäten, 39 an Berufsakademien und an DHBW (duales Studium)

- HS Heilbronn (BWL und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement) [Link](#)
- Frankfurt University of Applied Sciences (Tourismusmanagement) [Link](#)
- Sporthochschule Köln (Sportmanagement und Sportkommunikation) [Link](#)
- DHBW Mannheim (Messe-, Kongress- und Eventmanagement) [Link](#)

Interessant:

Eine fachbezogene Fremdsprachenausbildung sowie Auslandssemester ermöglichen den Erwerb interkultureller Kompetenzen. Viele Studienangebote in diesem Bereich sind auch von privaten Hochschulen.

„Gleich spezialisieren“

Hinweis:

Kenntnisse aus dieser Spezialisierung können auch im Rahmen „allgemeiner BWL-Studiengänge“ als Schwerpunkt oder Vertiefung erworben werden.

Informationen und
Studiengänge im BERUFENET

[Link](#)

Studienbereich wählen
Dann „Studienfach grundständig“
Im Studiengang findet man dann z.B.
die Studienangebote





Öffentliche Verwaltung, Öffentlicher Dienst „ÖD“

Worum geht es?

Tätigkeiten bei Behörden des Bundes, der Länder und den Kommunalverwaltungen. Der „ÖD“ beschäftigt über vier Millionen Menschen und ist der größte Arbeitgeber in Deutschland. Ausgebildet werden die Nachwuchskräfte üblicherweise über ein duales Studium an den Fachhochschulen für öffentliche Verwaltung des Bundes oder der Länder. Neben den spezifischen Inhalten werden auch Staats- und Verfassungsrecht, Recht des öffentlichen Dienstes, der Verwaltungslehre sowie VWL und BWL vermittelt.

Studienangebote:

- **Bundesbehörden** z.B.
 - HS des Bundes für öffentliche Verwaltung [Link](#)
 - HS der Bundesagentur für Arbeit HDBA [Link](#)
 - Weitere Bundesbehörden z.B. [Auswärtiges Amt](#), [Zoll](#), [Bundespolizei](#), [Bundesnachrichtendienst](#), [Verfassungsschutz](#), [Bundeskriminalamt](#), [Bundeswehr](#), [Bundesbank](#), [Deutsche Rentenversicherung](#)
- **Landesbehörden** z.B. Bayern
 - HS für den öffentlichen Dienst Bayern [Link](#)
 - Bewerbungsportal für den öffentlichen Dienst Bayern „LPA“ [Link](#)
 - Weitere Landesbehörden z.B. [Polizei Bayern](#)
- **Kommunalbehörden** – in Bayern über das „LPA-Bewerbungsportal“ [Link](#)
- **Weitere „allgemeine ÖD-Studienangebote“** können sein
 - Stadt- und Regionalmanagement, Public-Administration, Public-Management, Öffentliche Verwaltung

„Gleich spezialisieren“

Informationen und
Studiengänge im BERUFENET

[Link](#)

Studienbereich wählen
Dann „Studienfach grundständig“
Im Studiengang findet man dann z.B.
die Studienangebote



Übersicht



Fakultätsübergreifende Studiengänge

Wirtschaftsinformatik

Wirtschaft



Informatik

Worum geht es?

Das stark interdisziplinäre Studium vermittelt zum einen die Grundlagen der BWL, einschließlich Mathematik und Statistik. Zum anderen werden anwendungsbezogene Kenntnisse in der Informatik erworben. Dazu gehören Fachgebiete wie Software-Programmierung, Rechnerkommunikation, Datenbanken, Datennetze und IT-Sicherheit sowie die aktuellen Entwicklungen im Bereich Mobile Media.

Studienangebote: 164 an „Fachhochschulen“, 54 an Universitäten, 5 an Berufsakademien und an DHBW (duales Studium), **1 an Verwaltungshochschulen**

- TH Würzburg/Schweinfurt (Wirtschaftsinformatik) [Link](#)
- HS Ansbach (Wirtschaftsinformatik) [Link](#)
- Uni Würzburg (Wirtschaftsinformatik) [Link](#)
- Uni Erlangen-Nürnberg (Wirtschaftsinformatik) [Link](#)
- Berufsakademie Sachsen (Wirtschaftsinformatik) [Link](#)
- DHBW Mosbach (Wirtschaftsinformatik) [Link](#)
- HS für Polizei und öff. Verwaltung NRW (Verwaltungsinformatik) [Link](#)

Interessant:

Die Anzahl der Studiengänge in diesem Bereich ist in den letzten Jahren stark gestiegen.

Fakultätsübergreifend:

Beide Bereiche sind nach dem Studium möglich, Spezialisierung dann anschließend z.B. in einem Master-Studium.

Es gibt aber auch Arbeitsangebote, in denen gerade die jeweilige Kombination gefragt ist.

Informationen und Studiengänge im BERUFENET

[Link](#)

Studienbereich wählen
Dann „Studienfach grundständig“
Im Studiengang findet man dann z.B. die Studienangebote





Fakultätsübergreifende Studiengänge

Wirtschaftsingenieurwesen/ Technologiemanagement



Worum geht es?

Fundierte Grundlagenausbildung sowohl im ingenieurwissenschaftlichen als auch im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich, wobei die Gewichtung der beiden Bereiche in den jeweiligen Studiengängen stark variieren kann. Hinzu kommen die Vermittlung naturwissenschaftlicher Grundlagen sowie von Rechtskenntnissen.

Studienangebote: 247 an „Fachhochschulen“, 53 an Universitäten, 3 an Berufsakademien und an DHBW (duales Studium)

- TH Würzburg/Schweinfurt (Wirtschaftsingenieurwesen) [Link](#)
- TH Aschaffenburg (Wirtschaftsingenieurwesen) [Link](#)
- Uni Erlangen-Nürnberg (Wirtschaftsingenieurwesen) [Link](#)
- Uni Augsburg (Wirtschaftsingenieurwesen) [Link](#)
- DHBW Mosbach/Bad Mergentheim (Wirtschaftsingenieurwesen) [Link](#)

Fakultätsübergreifend:

Beide Bereiche sind nach dem Studium möglich, Spezialisierung dann anschließend z.B. in einem Master-Studium.

Es gibt aber auch Arbeitsangebote, in denen gerade die jeweilige Kombination gefragt ist.

Informationen und Studiengänge im BERUFENET

[Direktlink](#)





Fakultätsübergreifende Studiengänge

Wirtschaftspsychologie

Wirtschaft



Psychologie

Worum geht es?

Wirtschaftspsychologie beschäftigt sich mit der psychologischen Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitstätigkeiten. Inhalte können sein:

Allgemeine und biologische Psychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie, Diagnostik, Marketing und Vertrieb, Personal und Organisation, Rechnungswesen und Finanzmanagement, Recht, Statistik, Sozialpsychologie

Studienangebote: 61 an „Fachhochschulen“, 2 an Universität

- TH Aschaffenburg (Wirtschaftspsychologie) [Link](#)
- HS Aalen (Wirtschaftspsychologie) [Link](#)
- HS Nürtingen Geislingen (Wirtschaftspsychologie) [Link](#)
- Leuphana Universität Lüneburg (Wirtschaftspsychologie) [Link](#)

Fakultätsübergreifend:

Beide Bereiche sind nach dem Studium möglich, Spezialisierung dann anschließend z.B. in einem Master-Studium.

Es gibt aber auch Arbeitsangebote, in denen gerade die jeweilige Kombination gefragt ist.

Siehe auch:

BERUFENET

[Link](#)

Studiengänge unter „Studienangebote“





Fakultätsübergreifende Studiengänge

Wirtschaftsrecht



Worum geht es?

Fundierte Grundlagenausbildung sowohl im wirtschaftswissenschaftlichen als auch im rechtlichen Bereich, wobei die Gewichtung der beiden Bereiche in den jeweiligen Studiengängen stark variieren kann. Nach diesem Studium ist man Rechtsexperte/in bei Unternehmen. Inhalte können sein: Grundlagen BWL und VWL, Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Öffentliches Recht, Unternehmensführung, Wirtschafts- und Umweltrecht, Wettbewerbsrecht

Studienangebote: **58 an „Fachhochschulen“, 19 an Universitäten**

- HS Fulda (Wirtschaftsrecht - Nachhaltigkeit und Ethik) [Link](#)
- Frankfurt University of Applied Sciences (Wirtschaftsrecht) [Link](#)
- HS Schmalkalden (Wirtschaftsrecht) [Link](#)
- Uni Kassel (Wirtschaftsrecht) [Link](#)

Fakultätsübergreifend:

Beide Bereiche sind nach dem Studium möglich, Spezialisierung dann anschließend z.B. in einem Master-Studium.

Es gibt aber auch Arbeitsangebote, in denen gerade die jeweilige Kombination gefragt ist.

Siehe auch:

BERUFENET

[Link](#)

Studiengänge unter „Studienangebote“





Fakultätsübergreifende Studiengänge

Wirtschaftspädagogik

Wirtschaft



Pädagogik

Worum geht es?

Wirtschaftspädagogik vermittelt wissenschaftliches Grundlagenwissen in Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik und Fachdidaktiken. Spätere Tätigkeitsfelder in Betrieben oder Verbänden können sein: Betriebliche Aus- und Weiterbildung, Personalwesen, Bildungsberatung, Erwachsenenbildung.

Wirtschaftspädagogik kann man auch im Rahmen von Lehramtsstudiengängen studieren – für eine Tätigkeit an allgemeinbildenden Schulen oder beruflichen Schulen.

Studienangebote: 12 an Universitäten

- LM-Uni München (Wirtschaftspädagogik) [Link](#)
- Uni Frankfurt (Wirtschaftspädagogik) [Link](#)
- Uni Kassel (Wirtschaftspädagogik) [Link](#)
- Uni Mainz (Wirtschaftspädagogik) [Link](#)

Interessant:

Auch ein Studium der „Berufspädagogik“ bietet ähnliche Möglichkeiten. In Bayern kann man dies studieren in Bamberg, Bayreuth, Erlangen-Nürnberg, München.

Fakultätsübergreifend:

Beide Bereiche sind nach dem Studium möglich, Spezialisierung dann anschließend z.B. in einem Master-Studium.

Es gibt aber auch Arbeitsangebote, in denen gerade die jeweilige Kombination gefragt ist.

Siehe auch:



„Kultusministerium Bayern“
Berufliche Schulen

Siehe auch:
BERUFENET

[Link](#)

Studiengänge unter
„Studienangebote“



Übersicht



Fakultätsübergreifende Studiengänge

**Sozialökonomie
Sozialwirtschaft**

Wirtschaft



Soziales

**Sozial-
management**

Worum geht es?

Sozialökonomie und auch Sozialmanagement vermitteln wissenschaftliches Grundlagenwissen in BWL, VWL, Soziologie sowie Rechtswissenschaften. Spätere Tätigkeitsfelder können sein: Sozial- und Gesundheitsmanagement, Personalwesen, Markt- und Meinungsforschung, Marketing, Erwachsenenbildung.

Studienangebote Sozialökonomie: 5 an „Fachhochschulen“, 6 an Universität, 1 an DHBW (duales Studium)

- Hochschule Koblenz (Gesundheits- und Sozialmanagement) [Link](#)
- Uni Erlangen-Nürnberg (Sozialökonomik) [Link](#)
- Uni Köln (Management, Economics and Social Sciences) [Link](#)
- DHBW Villingen-Schwenningen (Sozialwirtschaft) [Link](#)

Studienangebote Sozialmanagement: 17 an „Fachhochschulen“, 21 an Berufsakademien und an DHBW (duales Studium)

- Hochschule Heilbronn (Betriebswirtschaft und Sozialmanagement) [Link](#)
- DHBW Heidenheim (Sozialmanagement) [Link](#)

Fakultätsübergreifend:

Beide Bereiche sind nach dem Studium möglich, Spezialisierung dann anschließend z.B. in einem Master-Studium.

Es gibt aber auch Arbeitsangebote, in denen gerade die jeweilige Kombination gefragt ist.

Viele Angebote sind in diesem Bereich auch an privaten Hochschulen bzw. im Rahmen von Fernstudiengängen möglich, z.B. an der Hamburger Fern-Hochschule mit einem Studienzentrum in Würzburg
[Link](#)

Siehe auch:

BERUFENET

[Direktlink 1](#)

[Direktlink 2](#)



Übersicht



Vergleich Studium Wirtschaftswissenschaften an Uni und Betriebswirtschaftslehre an FH am Beispiel Uni/TH Würzburg





Bachelor Wirtschaftswissenschaften an Uni

Dauer: 6 Semester; 180 ECTS
Bachelor of Science (B.Sc.)

- 20 Pflichtmodule
- über 100 Wahlpflicht- / Wahlmodule
- Bachelorarbeit

Anzahl Studenten gesamt: ca. 3000

Große Vorlesungen, selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen, relativ freies Studium

Grundlagenforschung, breites Wissen
Professoren, die eine Hochschulkarriere durchlaufen haben und intensiv forschen

Bachelor Betriebswirtschaft an TH

Dauer: 7 Semester; 210 ECTS
Bachelor of Arts (B.A.)
6 Theoriesemester und 1
Praxissemester (5. Semester)

- 24 Pflichtmodule
- 15 wählbare Schwerpunkte
- Bachelorarbeit einschließlich Bachelorseminar

Anzahl Studenten gesamt: ca. 400

Atmosphäre in der Regel persönlicher, klar vorgegebenes Studium, straff organisiert
Meist kleinere Hörsäle, teils wie Klassenzimmer
Anwendungsorientierte Forschung, etwas stärker an der Wirtschaft / der Praxis orientiert
Professoren, die nach dem eigenen Studium erst Berufspraxis gesammelt haben

Vergleich „Uni/FH“





Bachelor Betriebswirtschaft an TH Würzburg

<https://fwiwi.thws.de/bachelor-betriebswirtschaft/studienmodule/>

Vergleich „Uni/FH“

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester
Statistik und mathematische Grundlagen	Volkswirtschaftslehre	Marketing	Angewandte Volkswirtschaftslehre	Praxismodul	Unternehmensführung/ Unternehmensethik	Schwerpunkt 1b
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	Arbeitsrecht	Operations Management	Wissenschaftliches Arbeiten		Schwerpunkt 1a	Schwerpunkt 2b
Organisation	Personal	Wirtschaftsinformatik	Wirtschaftsenglisch			
Wirtschaftsprivatrecht	Kosten- und Leistungsrechnung	Finanzierung und Investition	Statistische Methoden		Schwerpunkt 2a	Wissenschaftliche Abschlussarbeit
Buchführung und Bilanzierung	Steuern	Controlling	Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodule			
			Fachbezogene Wahlpflichtmodule			
30 CP	30 CP	30 CP	30 CP	30 CP	28 CP	32 CP





BWL an TH - die Schwerpunkte im 6. und 7. Semester

<https://business.thws.de/bachelor-betriebswirtschaft/schwerpunkte/>

- Bank-, Finanz- und Investitionswirtschaft
- Controlling
- Entrepreneurship and Small and Medium Sized Enterprises (englischsprachig)
- Finance & Accounting (englischsprachig)
- Financial Services
- Human Resource Management (englischsprachig)
- Logistics (englischsprachig)
- Logistik
- Marketing
- Marketing & Sales Management (englischsprachig)
- Ökonomik strategischen Verhaltens
- Organisationsentwicklung
- Organisation und Wirtschaftsinformatik
- Personalmanagement
- Rechnungswesen
- Unternehmensbesteuerung

Vergleich „Uni/FH“

Der Studienplan der FH wird bis auf die Wahl der Schwerpunkte zu einem großen Teil vorgegeben.

2 Schwerpunkte wählt man für die letzten beiden Semester aus





Bachelor Wirtschaftswissenschaften an Uni Würzburg

<https://www.uni-wuerzburg.de/studium/angebot/faecher/wirtschaftswissenschaft/>

Vergleich „Uni/FH“

Der Studienplan der Uni muss eigenständig erstellt werden, es gibt Hilfestellungen wie Musterstudienpläne oder Gespräche mit der Fachstudienberatung und Studierenden

GRUNDLAGEN UND ORIENTIERUNG		
1. Semester	2. Semester	3. Semester
PFLICHT 90 ECTS		
Organisation <i>(BWL)</i>	Marketing <i>(BWL)</i>	Beschaffung, Produktion & Logistik <i>(BWL)</i>
Bilanzierung <i>(BWL)</i>	Unternehmensrechnung <i>(BWL)</i>	Investition und Finanzierung <i>(BWL)</i>
Makroökonomik 1 <i>(VWL)</i>	Makroökonomik 2 <i>(VWL)</i>	Wirtschaft und Staat <i>(VWL)</i>
Differenzialrechnung <i>(Methoden)</i>	Mikroökonomik 1 <i>(VWL)</i>	Mikroökonomik 2 <i>(VWL)</i>
Lineare Algebra <i>(Methoden)</i>	Statistik <i>(Methoden)</i>	Ökonometrie <i>(Methoden)</i>
Wirtschaftsinformatik <i>(Wirtschaftsinformatik)</i>	E-Business <i>(Wirtschaftsinformatik)</i>	Zivilrecht <i>(Jura)</i>

SPEZIALISIERUNG			
4. bis 6. Semester			
WAHLPFLICHT 60 ECTS			
Märkte & Management	Information & Digitalisierung	Geld & Finanzen	Arbeit & Gesellschaft
Beispielmodule: - Sales & Customer Relationship Management - International Marketing - Wettbewerbspolitik - Entrepreneurship - Humanitarian Supply Chain - Management	Beispielmodule: - Web Programming - Business Intelligence - Integrierte Geschäftsprozesse - Datenmanagement- und analyse - Planen u. Entscheiden in Informationssystemen	Beispielmodule: - Jahres- und Konzernabschluss - Internationale Rechnungslegung, Bilanzanalyse u. Bewertung - Risikomanagement - Controlling - Geldpolitik u. Finanzmärkte	Beispielmodule: - Personalmanagement - Internationale Ökonomik - Angewandte Regional- und Stadtökonomik - Labour Economics - Wirtschaftsjournalismus
SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN 20 ECTS			
Tutorientätigkeiten, Praktika, Cross-Cultural Management, Interkulturelle Kompetenzen im Geschäftsleben, Wirtschafts- und Unternehmensethik, Wertpapiermanagement, DATEV, SAP, Projektmanagement, Chinakunde uvm.! + Module aus dem ASQ-Pool (z.B. Sprachkurse)			
BACHELOR-THESIS 10 ECTS			





Aussagen unseres AGS (Arbeitgeberservice) zur Frage „FH- oder Uni-Absolventen – Firmenwünsche?“

Unser „AGS“: 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen mehrere tausend Firmen in der Region Würzburg

Aussagen von verschiedenen Kolleginnen und Kollegen, die Arbeitsstellen für Akademiker entgegennehmen:

„In den allermeisten Fällen gibt es keine Wünsche der Firmen nach „FH oder Uni-Absolvent.“

Wichtiger sind den Firmen

- Praxiserfahrungen oder Berufserfahrungen
- Sprachkenntnisse, teils Auslandserfahrungen
- Schwerpunkte im Studium
- Softskills, Persönlichkeit der Bewerber
- Studiendauer, Noten ...

Daher durchaus prüfen **„Welche Form des Studiums liegt mir persönlich mehr?“**
FH oder **Uni** ...?“

Vergleich „Uni/FH“



Übersicht



Viel Erfolg bei
Ihrer Studien-
und Berufswahl!
Wir begleiten Sie
gerne!

Das Team der Studien-
und Berufsberatung der
Agentur für Arbeit
Würzburg